

Konzeption

Kath. Tageseinrichtung
für Kinder St. Sebastian

Pädagogisches Konzept der kath. Tageseinrichtung St. Sebastian

Wevelinghoverstr. 75 41334 Nettetal

Tel.: 02153/3137

E-Mail: kita.st.sebastian@kgv-nettetal.de

Homepage : www.kigastsebastian.de

Inhaltsangabe:

- **Vorwort Träger**
- **Unsere Tageseinrichtung - ein Teil der Pfarrgemeinde**
- **Unsere Einrichtung stellt sich vor**
- **Betreuungszeiten**
- **Bildungsauftrag**
- **Rechte der Kinder**
- **Unser Bild vom Kind**
- **So könnte ein Tag Ihres Kindes bei uns aussehen**
- **Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit**
- **Ihr Kind kommt in unsere Tageseinrichtung**
- **Zusammenarbeit mit den Eltern**
- **Kontakt zu anderen Institutionen**

Vorwort:

„Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran, denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes!“ (Mk 10,16).

Dieses Wort aus dem Markusevangelium macht es deutlich: Kinder sind wichtig für Gott!

Kinder brauchen, um wachsen zu können, aufmerksame Zuwendung, Liebe und Vertrauen. Dies ist die Grundlage für ein gelingendes Leben. Eltern wollen und müssen wissen, wem sie ihr Kind anvertrauen.

Unser Kirchengemeindeverband Nettetal möchte mit der Tageseinrichtung für Kinder ihre Verantwortung für Kinder und Familien wahrnehmen. Unsere Arbeit hier ist ein Angebot, das die Entwicklung von Kindern zu einem selbständigen und offenen Menschen fördert, das Miteinanderleben stärkt, die religiöse Erziehung in der Familie unterstützt und die so vielfältige Welt, in der wir leben, verstehen hilft.

Die religiöse Erziehung und Sozialisation nimmt in der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung einen wesentlichen Stellenwert ein. Durch gelebtes Vorbild im Umgang miteinander versuchen wir den Kindern christliche Werte wie z.B. Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz usw. zu vermitteln.

In Tischgebeten sehen wir eine weitere Möglichkeit, christliches Traditionsgut weiter zu geben und zu leben. Glaubensinhalte werden den Kindern durch biblische Geschichten und Lieder nahe gebracht.

Im Jahreskreis finden verschiedene kirchliche Feste, Feiern und kindgerechte Gottesdienste statt, die wir unterschiedlich mit Kindern, Eltern, dem Pfarrer und Gemeindeferenten gestalten. Je nach Festlichkeit und Thematik feiern wir in der Kirche oder im Kindergarten.

„Trägerschaft“ bedeutet für uns: wir möchten möglichst günstige Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass eine am Wohl und an der Entwicklung der Kinder orientierte Pädagogik geschehen kann. Im Gespräch und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern legt der Kirchenvorstand fest, nach welchen Regeln der Kindergarten geführt wird. Dabei werden die Wünsche und Anliegen der Eltern ernst genommen. Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ist dem Träger und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wichtig.

Was Sie erwarten dürfen, wenn Sie uns Ihr Kind anvertrauen, können Sie den folgenden Seiten entnehmen. Im Konzert der zahlreichen Anbieter von Kinderbetreuung wollen wir eine profilierte, deutlich vernehmbare Stimme sein.

Ich wünsche allen Kindern, die unsere Tageseinrichtung für Kinder besuchen, dass sie hier die Liebe und Zuwendung erfahren, die sie zum Leben brauchen,

den Vätern und Müttern, dass sie erfahren: Wir sind hier gerne gesehen und werden kompetent begleitet in unserer Erziehungsaufgabe,

den Erzieherinnen und Erziehern, dass die Überlegungen, die zu dieser Konzeption geführt haben, sie in ihrer Arbeit leitet.

Wir hoffen, Ihnen mit unserer Konzeption die Entscheidung zu erleichtern, wo und mit wem Ihr Kind und Sie als Eltern die Kindergartenjahre verbringen wollen.

Liebe Eltern,

Wir, die Mitarbeiter der kath. Tageseinrichtung St. Sebastian, begrüßen Sie herzlich. Sie vertrauen uns mit Ihrer Anmeldung Ihr Kind an und wir werden Ihre familiäre Erziehung soweit wie möglich ergänzen, d. h. Ihr Kind in seiner Entwicklung begleiten und fördern.

Sicherlich beschäftigen Sie manche Fragen, die unsere Einrichtung betreffen.

In unserem Konzept finden Sie die wichtigsten Informationen und selbstverständlich stehen wir Ihnen stets als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung, um individuelle Anliegen im direkten Austausch zu besprechen.

Wir wünschen Ihrem Kind eine schöne Kindergartenzeit und Ihnen und uns eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihr Kindergartenteam

Annette Gartz

(Leiterin der Tageseinrichtung)

Unsere Tageseinrichtung ist ein Teil der Pfarrgemeinde

Religiöse Erziehung verstehen wir nicht als isoliertes Angebot, sondern als integrierten Bestandteil der Kindergartenarbeit.

Das Team erstellt zusammen mit Pastor und Gemeindeferenten einen kirchlichen Jahreskalender, der sich u.a. an religiösen Festen orientiert.

Unseren Glauben leben wir Erwachsenen den Kindern vor. Wir vermitteln die Werte der kath. Kirche unter anderem durch Beten, Bilderbücher, Geschichten, praktische Tätigkeiten, Meditation, Lieder oder Gespräche.

Gemeinsam werden Wortgottesdienste und Messen zu verschiedenen Anlässen gefeiert. Diese finden entweder in der Einrichtung, der Pfarrkirche, der Alten Kirche, dem Pfarrheim oder auf einem Bauernhof statt.

Beim jährlichen Pfarrfest ist das Personal des Kindergartens mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern aktiv, indem sie Spiele etc. für Kinder anbieten.

Die kath. Pfarrbücherei besuchen wir jährlich mit unseren angehenden Schulkindern.

Außerdem nutzen wir die regelmäßige Ausleihe von Bilder- und Sachbüchern.

Gerne halten wir zu den Senioren der Altentagesstätte Kontakt, indem wir mit ihnen singen und spielen.

Es ist egal, welchen Glauben, welche Nationalität, welche Hautfarbe oder aus welchem sozialen Umfeld das Kind und seine Eltern kommen. Jeder ist einzigartig und ein Geschöpf Gottes und als solches uns herzlich willkommen.

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor!

Der Träger unserer Tageseinrichtung ist der kath. Kirchengemeindeverband Nettetal, woraus sich der religiöse Auftrag ergibt. Familien aller Kulturen - Nationalitäten heißen wir herzlich willkommen.

Unser Team setzt sich zusammen aus:

- Leiterin - Erzieherinnen, Kinderpflegerin und Praktikanten

Das Team besteht aus Voll- und Teilzeitkräften. Wir treffen uns regelmäßig zum kollegialen Austausch. Im Laufe eines Kindergartenjahres finden pädagogische Tage statt.

Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an unterschiedlichen Fortbildungen teil, um unsere pädagogische Arbeit durch neue Erkenntnisse weiterzuentwickeln und auszubauen.

Wir als ausbildende Einrichtung geben Praktikanten die Möglichkeit, Kindergartenarbeit kennen zu lernen oder mit unserer Hilfe pädagogisch zielgerichtet zu arbeiten.



Unsere Einrichtung liegt in einer verkehrsberuhigten Zone, in Zentrumsnähe.

Besonders hervorheben möchten wir unser großes, naturbelassenes Außengelände mit Obstbäumen, Hecken, Mulden, Hügel und Matschbereich.

Die Kinder können dort ihre Spielbedürfnisse mit unterschiedlichen Spielmaterialien, Fahrzeugen etc. ausleben.

In unserer Einrichtung sind die Kinder in vier Gruppen, zwei „U3 Gruppen“, Kinder im Alter von 2 - 4 Jahren und zwei „Ü3 Gruppen“ - Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, aufgeteilt.

Aus der U3 Gruppe findet im Alter von 4 Jahren ein Wechsel in die Ü3 Gruppe statt.

Die Gruppennamen in unserer Einrichtung sind:

Mäusegruppe - Clowngruppe - Bärengruppe - Schmetterlingsgruppe

Jede Gruppe hat „Schwerpunktbereiche“

> Mäusegruppe: „Bau- und Konstruktionsbereich“

In diesem Gruppenraum finden die Kinder Materialien für das Bauen und Konstruieren. Z.B. Lego, Holzbausteine, Autos, Eisenbahn, Playmobil usw..

> Clowngruppe: „Entdecken und Forschen“

Hier können die Kinder mit Dingen des täglichen Lebens, Naturphänomene entdecken, experimentieren und Gegensätze wie groß-klein, schwer-leicht, dick-dünn etc. kindgerecht erfahren. Außerdem gibt es zwei Bällebecken, ein Spiegelhaus und große Bau- und Schaumstoffklötze.

> Bärengruppe: „Rollenspielbereich“

Hier finden die Kinder eine Kinderküche, eine Verkleidungsecke mit unterschiedlichen Materialien und weitere wechselnde Impulse, z.B. Kaufladen, Arztpraxis, Eisdiele etc..

> Schmetterlingsgruppe: „Mal- und Kreativbereich“

Auch hier können die Kinder mit diversen Bastelmaterialien experimentieren, wie z.B. Pappe, Rollen, Stoffe, Wolle, Scheren, Stifte, Farben, Kleister usw..

> Kindercafé

Mit den Kindern wird das Frühstück zubereitet. Eltern bringen abwechselnd Brot, Obst, Müsli, Gemüse, Käse, Aufschnitt etc. mit. Es wird gemeinsam gebacken und andere Gerichte zubereitet. Dabei achten wir auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

> Bewegungsraum

An einer großen Balkenanlage sind ein Kletternetz, ein Schwebebrett, ein Therapiekreisel, ein Schaukelball, ein Kuschelnetz und eine Hängematte befestigt. Zusätzlich gibt es noch eine Rollenrutsche, eine Sprossen- und Kletterwand. Diese bieten den Kindern individuelle Bewegungsmöglichkeiten.

> Flur- Dielenbereich

Hier ist Raum für Impulse, Jahresthemen, Gestaltung nach individuellen Beobachtungen und Bedürfnissen.

Außerdem können die Kinder im Eingangs- und Flurbereich ihrem Bewegungsdrang nachkommen, da sie dort mit Fahrzeugen fahren können.

> Großes Außengelände

Unser großes Außengelände fordert zu vielen Aktivitäten auf. Mit Wiesenbereichen, vielen Bäumen, Seilgarten, Kletterstangen, Balancierbalken, Schaukelanlage, Rutschbahn, Fußballtoren, Wipptieren, Nestschaukel und Rohren zum freien Konstruieren. Eine Matschanlage mit Wassermännchen, Wasserlauf und großem Sandkasten lädt zu den Wasserspielen ein. Mit verschiedenen Fahrzeugen können die Kinder unser Außengelände erkunden. Ein Bauwagen lädt zum Lesen und CD hören ein.

Während der Freispielzeit können die Kinder entscheiden, welches Angebot sie wählen wollen.

Kinder brauchen kindgerechte Räume, die zum aktiven Handeln auffordern und in der sich motorische Grundfähigkeiten weiterentwickeln lassen.



Was ein Kind lernt!

Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,
lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,
lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird,
lernt, zu lieben und zu umarmen
und die Liebe dieser Welt zu empfangen.

Betreuungszeiten



Öffnungszeiten - 25 Wochenstunden

Montags - Freitags:

vormittags: 7.30 - 12.30 Uhr

Öffnungszeiten - 35 Wochenstunden

Montags - Freitags:

vormittags: 7.30 - 12.30 Uhr

Montags - Donnerstags:

nachmittags: 14.30 - 17.00 Uhr

oder

Montags - Freitags: 7.00 - 14.00 Uhr „Blockzeit“

Öffnungszeiten - 45 Stunden

Montags - Donnerstags: 7.30 - 17.00 Uhr

Freitags: 7.30 - 14.30Uhr

Bringzeit ist für alle Kinder bis 8.45 Uhr

Bis 8.00 Uhr versammeln sich die Kinder in einer Gruppe.

Das Mittagessen findet in den einzelnen Gruppen statt.

Ferien

Unsere Einrichtung ist drei Wochen in den Sommerferien und an den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

*Auszug aus dem „GUTE KITA GESETZ“ NRW
Gesetz zur qualitativen Weiterentwicklung der frühen Bildung!*

Zusammenarbeit mit den Eltern § 9

(1) Das Personal der Kindertageseinrichtung arbeiten mit den Eltern bei der Förderung der Kinder partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammen. Die Eltern haben einen Anspruch auf eine regelmäßige Information über den Stand des Bildungs- und Entwicklungsprozesses ihres Kindes. Dazu ist den Eltern mindestens einmal im Kindergartenjahr ein Gespräch über die Entwicklung ihres Kindes, seine besonderen Interessen und Fähigkeiten sowie geplante Maßnahmen zur gezielten Förderung des Kindes anzubieten.

(2) Das pädagogische Personal berät und unterstützt die Eltern und Familien im Rahmen seiner Kompetenzen zu wichtigen Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes.

Frühkindliche Bildung § 15

(1) Bildung ist die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umgebung auf der Grundlage seiner bisherigen Lebenserfahrung. Sie ist ein konstruktiver Prozess, bei dem Selbstbildung durch unmittelbare Wahrnehmung und aktives, experimentierendes Handeln einerseits und Einfluss der Umgebung andererseits im wechselseitigen Verhältnis zueinander stehen. Bildung wirkt darauf hin, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenständigen Persönlichkeit und den Erwerb seiner sozialen Kompetenz unter Beachtung der in Artikel 6 und 7 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen genannten Grundsätze zu fördern.

(2) Die Kindertageseinrichtung gestaltet ihre Bildungsangebote so, dass die individuellen Belange und die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder und ihrer Familien Berücksichtigung finden. Die Bildungsgelegenheiten sind so zu gestalten, dass die Kinder neben Wissen und Kompetenzen auch Bereitschaften und Einstellungen entwickeln beziehungsweise weiterentwickeln. Das pädagogische Personal in Kindertageseinrichtungen beachtet, was die Kinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozess einbringen, welche Möglichkeiten sie besitzen, welche Zeit sie benötigen, welche initiative sie zeigen und stimmt sein pädagogisches Handeln darauf ab. Es schafft eine anregungsreiche Umgebung, die jedem Kind Freiräume, Muße und Zeit gibt, um mit neuen Erfahrungen und Lerngelegenheiten auf seine Weise umzugehen. Es trägt Verantwortung für die Gestaltung von freien und altersgerechten Spielerfahrungen, die Kinder in ihrer Lernfreude und Lernmotivation unterstützen, sich aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander zu setzen. Das Personal beachtet dabei, dass verlässliche Bindung, Vertrauen und emotionale Sicherheit den Bildungsprozess des Kindes besonders unterstützen.

(3) Die Kindertageseinrichtung bietet auf Basis der Eigenaktivität des Kindes und orientiert an seinem Alltag vielfältige Bildungsmöglichkeiten, die die motorische, sensorische, emotionale, ästhetische, kognitive, kreative³, soziale und sprachliche Entwicklung des Kindes ganzheitlich fördern und die Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Menschen einschließen. Wesentlicher Ausgangspunkt für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit sind die Stärken, Interessen und Bedürfnisse des Kindes.

(4) Das pädagogische Personal in der Kindertagesbetreuung verbindet gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder mit individueller Förderung. Es leistet einen Beitrag zu mehr Chancengleichheit der Kinder, unabhängig von Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft und zum Ausgleich individueller und sozialer Benachteiligungen.

(5) Bildung und Erziehung sollen dazu beitragen, dass alle Kinder sich in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Lebenssituationen anerkennen, positive Beziehungen aufbauen, sich gegenseitig unterstützen, zu Gemeinsinn und Toleranz befähigt und in ihrer interkulturellen Kompetenz gestärkt werden.

Sprachliche Bildung § 19

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gehört die kontinuierliche Förderung der sprachlichen Entwicklung. Sprachbildung ist ein alltagsintegrierter, wesentlicher Bestandteil der frühkindlichen Bildung. Sprache ist schon in den ersten Lebensjahren das wichtigste Denk- und Verständigungswerkzeug.

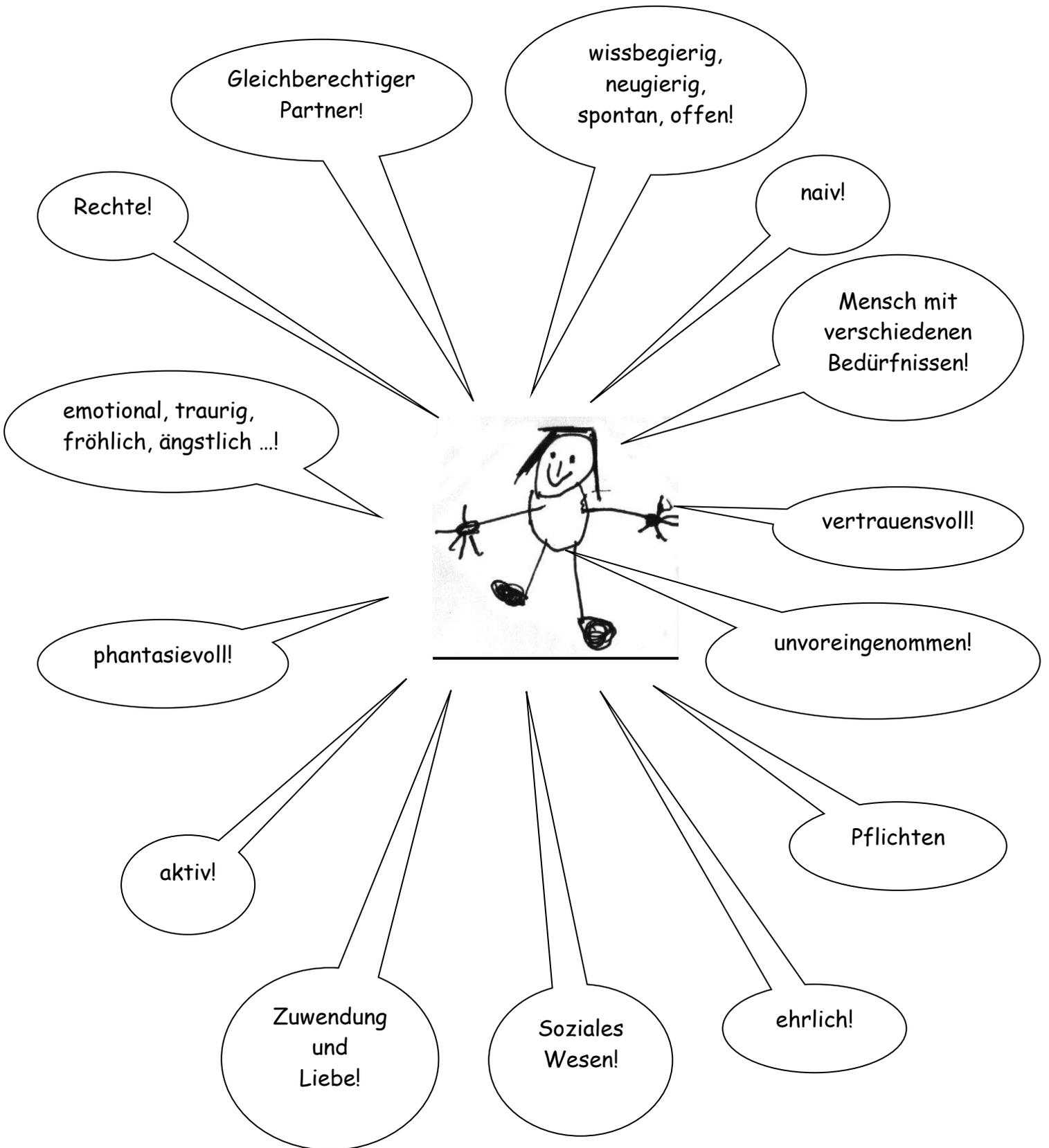
(weitere Informationen unter www.bmfsfj.denrw.)

Die Elternbeitragsatzung können Sie auf der Seite der Stadt Nettetal erfahren!

Kath. Tageseinrichtung für Kinder St. Sebastian

		
<p>Das Kind hat das Recht, vielfältige Erfahrungen zu machen.</p>	<p>Das Kind hat das Recht auf Phantasie und eigene Welten.</p>	<p>Das Kind hat das Recht, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen und sich mit Forderungen auseinanderzusetzen.</p>
<p>Jedes Kind ist ein Individuum und hat das Recht in seiner Persönlichkeit angenommen zu werden.</p>	<p>Es hat das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme, die wir jedem Kind nach seinen Wünschen und Bedürfnissen geben.</p>	<p>Es hat das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess des motorischen, kognitiven und sozialen Bereiches, dabei entscheidet es über sein eigenes Tempo.</p>
<p>Das Kind hat das Recht auf Gemeinschaft und Solidarität in der Gruppe.</p>	<p>Das Kind hat das Recht sich als Person auch gegen Erwachsene oder andere Kinder durchzusetzen.</p>	<p>Das Kind hat das Recht ernst genommen zu werden.</p>

Unser Bild vom Kind!



So könnte der Tag Ihres Kindes aussehen!

Der Morgen

- Von 7.00 - 8.00 Uhr versammeln sich die Kinder in einer Gruppe.
- Von 8.00 - 8.45 Uhr erwarten alle Kinder und Erzieher in ihren Gruppenbereichen die Ankömmlinge. Jedes Kind wird persönlich begrüßt. Jetzt haben alle Kinder einer Gruppe Zeit miteinander zu reden und zu spielen.
- Am Morgen frühstücken die Kinder im „Kindercafe“.
- Um ca. 8.50 Uhr setzt sich jede Gruppe zur kurzen Morgenrunde zusammen, plant und bespricht das Tagesgeschehen.
- Nach dieser ersten Spielzeit können die Kinder entscheiden, welche Bereiche sie in der Einrichtung besuchen möchten (siehe Schwerpunktbereiche der einzelnen Gruppen).
- Bis ca. 11.15 Uhr sind alle Bereiche für die Kinder geöffnet. Sie können selbstständig wählen, in welchen Bereichen sie spielen und an welchen Angeboten sie teilnehmen möchten.
- Ab ca. 11.15 Uhr startet noch mal eine gruppeninterne Zeit. Diese gemeinsame Zeit werden je nach Interessen, Bedürfnissen der Kinder, Themen, Feste und Feiern unterschiedlich verlaufen: - Erlebnis- Erfahrungsaustausch, - Informationen über den Nachmittag und nächsten Tage, - Gespräche über religiöse Feste und Feiern, - jahreszeitliche Themen, - Kreisspiele, - Geburtstagsfeiern,

Der Mittag

- Unsere „Kindergartenkinder“ werden zwischen 12.00 und 12.30 Uhr abgeholt.
- Unsere „Block“- und „Tagesstättenkinder“ essen gruppenintern zu Mittag. Anschließend haben sie bis 14.00 Uhr Zeit zu spielen oder sich auszuruhen. Ruhezeiten werden individuell auf das Kind abgestimmt.
- Die „Blockkinder“ werden bis 14.00 Uhr abgeholt.
- Die „Tagesstättenkinder“ können von 14.00 - 17.00 Uhr abgeholt werden.

Der Nachmittag

Ab 14.30 Uhr haben die „Kindergartenkinder“ noch mal die Gelegenheit in die Einrichtung zu kommen. Der Nachmittag wird abwechslungsreich gestaltet. Die Kinder werden zwischen 16.30 und 17.00 Uhr abgeholt.



Zielsetzung unserer pädagogischen Arbeit!

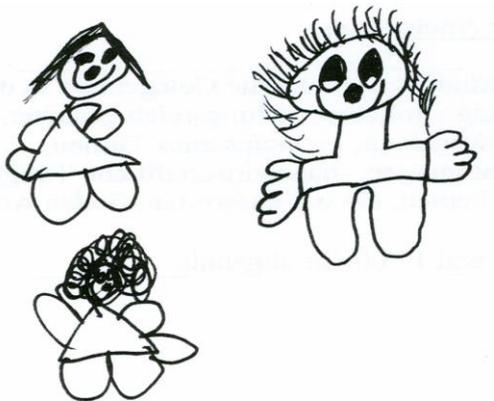
Begleitung und Förderung erfolgt besonders in folgenden Bereichen:

- > Motorik: ausgiebige Bewegungsangebote
- > Sensorik: Sinneserfahrung und Wahrnehmungsförderung
- > Kognition: Lernen in Zusammenhängen
„Warum tue ich etwas?“ „Was sind die Folgen meines Tuns?“
- > Sprache: Erweiterung des Wortschatzes, Verbesserung der Aussprache,
verbales Miteinander verstärken
- > Naturwissenschaft: logisches Denken, physikalische Experimente,
mathematische Zusammenhänge,
biologischer Rhythmus und Kreislauf
- > Musik und Kreativität: Rhythmus, Gehör, Mimik, Klang, Singen, Instrumente,
Ästhetik, Gestalten, Phantasie, Fein- und Grobmotorik
- > Sexualerziehung: Im geschützten Rahmen altersgerechte, selbst bestimmte
Sexualität mit Regeln und Grenzen erlernen.

Kinder brauchen für ihre Entwicklung sowohl gleichaltrige, als auch andersaltrige Kontakte.

Bereicherung durch Altersmischung:

- Kinder ergänzen sich mehr auf Grund der Altersmischung: mehr wechselseitiges Geben und Nehmen
- Sozialkompetenz: Verhalten im Streit und Konflikten
- Ältere Kinder sind rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber Jüngeren, bieten Trost und emotionale Unterstützung, lernen Empathie und erfahren darüber Selbstbestätigung
- Jüngere Kinder lernen von Älteren: mehr Anregungen und Entwicklungsanreize, mehr Sprachvorbilder
- Ältere Kinder lernen durch Lehren und „Tutoring“; sie sichern ihr Wissen durch Weitergabe und Wiederholung
- Jedes Kind erfährt sich in verschiedenen Rollen. Es ist zeitweise eines der Jüngsten, dann der Mittleren und schließlich eines der Ältesten. Es erlebt eine große Bandbreite von Perspektiven.
- Entwicklungsverzögerte Kinder werden nicht zu Außenseitern, können im Spiel mit Jüngeren Entwicklungsrückstände aufholen und Selbstbewusstsein entwickeln
- Vielfältige Möglichkeiten für soziale Erfahrungen



„Spielen heißt:

Sich entwickeln, wachsen, reifen,
lernen;

All das geschieht spielerisch, aus
eigenem Antrieb und Neugierde:“

Ihr Kind kommt in unsere Tageseinrichtung

➤ Besichtigung - Gespräch - Anmeldung

Beim ersten Besuch, für den sich Eltern, Kind und Leitung nach Absprache Zeit nehmen, soll ein Einblick in die Tageseinrichtung gegeben werden. Im persönlichen Gespräch mit der Leitung werden Schwerpunkte unserer Arbeit erläutert.

➤ Spielgruppen

In unserer Einrichtung finden folgende Kurse statt: „Babys in Bewegung“ für Kinder von 3-12 Monaten und „PidiLini in Bewegung“ für Kinder von 1-3 Jahren.

Diese Kurse werden von Petra Höckels geleitet. www.pidis-babymassage.de

➤ Zusage für einen Kindergartenplatz - Infoabend für die neuen Kindergarteneltern - Eingewöhnungsphase für die Kinder

In einem Gremium, bestehend aus Träger und Leitung, nach Abstimmung mit dem Jugendamt, wird über die Aufnahme der neuen Kindergartenkinder entschieden. Durch einen schriftlichen Bescheid bekommen die Eltern eine Zusage und werden gleichzeitig zu einem Informationsabend in die Einrichtung eingeladen.

An diesem Abend erfahren die Eltern wie sich ein Tag im Kindergarten gestaltet, welche Feste und Aktivitäten das Kindergartenjahr mit sich bringt und in welche Gruppe Ihr Kind kommt.

In der Eingewöhnungsphase wird dem Kind das erste Vertraut werden mit den Erzieherinnen, anderen Kindern und der Einrichtung ermöglicht. Dabei gehen wir individuell auf Ihr Kind ein.

➤ Der 1. Kindergartentag

An diesem besonderen Tag ist es uns wichtig genügend Zeit für das Kind zu haben, damit es sich willkommen fühlt.

➤ Die Zeit der Eingewöhnung

Für unsere „neuen“ Kinder bedeutet der Eintritt in die Tageseinrichtung das Erschließen einer neuen Welt.

Sinn und Ziel der Eingewöhnungsphase ist die allmähliche Lösung von der vertrauten Bezugsperson und der Aufbau einer stabilen Beziehung zu den Erzieherinnen der Gruppe. Grundsätzlich ist zu beachten, dass hierbei das Kind selbst das Tempo und die Art und Weise des Beziehungsaufbaus bestimmt.

Die Eingewöhnungsphase soll eine Brücke bauen zwischen Eltern und Erziehern. Es ist der Start in die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern und baut die Beziehungsbasis auf.

Qualitätsvoraussetzung für eine erfolgreiche Eingewöhnung ist:

- Eltern begleitend
- bezugspersonenorientiert
- abschiedsbewusst

Rituale

Rituale haben eine ganz große Bedeutung im Kindergartenalltag. Es ist sehr wichtig, dass die Kontinuität gesichert ist, damit sich das Kind auf neue Bezugspersonen einstellen kann. Die neue Situation braucht Zeit, Geduld, Verständnis und die Unterstützung durch die Eltern.

Die Kinder orientieren sich an bestimmten Aktionen im Alltag. Rituale fördern das Gefühl einer Zugehörigkeit z.B.:

- eigeninitiativer Start
- Begrüßungskreis
- Frühstückszeit
- differenzierte Kleingruppen (Freispiel und Angebote)
- altersgemäße Rituale oder Spiele
- Wechsel zwischen Ruhe und Aktivität
- Bewegungszeiten
- bewusstes drinnen- und draußen- Spiel
- Abschlusskreis

- Feste im Jahresverlauf

Unsere Aufgabe ist es, einen flexiblen Tagesablauf zu gestalten, der für die Kinder vorhersehbar ist und genügend Spielraum für spontane Veränderungen zulässt.

➤ Geburtstagsfeier

Die Geburtstage werden in den einzelnen Gruppen gefeiert. Das Geburtstagskind soll im Mittelpunkt stehen. Es darf etwas zu essen mitbringen, z.B. belegte Brote oder Brötchen, Trockenkuchen, Eis, Obst, Gemüse etc., was im Stuhlkreis gegessen werden kann. Anschließend sucht das Geburtstagskind Lieder und Spiele aus. Sie, liebe Eltern, sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

➤ Kindergarten Plus

Kindergarten Plus ist ein Projekt zur Förderung der sozialen und emotionalen Intelligenz. Es richtet sich an vier- bis fünfjährige Kinder in Kindertageseinrichtungen. Das Programm versteht sich in Ergänzung zur Konzeption des Kindergartens. Es besteht aus neun Bausteinen (Modulen), die in einer extra dafür zusammengestellten Kindergruppe im Zeitraum von einigen Monaten durchgeführt werden.

➤ Faustlos - Projekt

Dieses Programm hat zum Ziel, das Sozialverhalten von Kindern zu fördern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Wir sprechen mit den Kindern über Gefühle und sie lernen ohne Fäuste alltägliche Probleme konstruktiv zu lösen.

Die Lektionen von „Faustlos“ sind in drei Bereiche unterteilt:

1. Empathieförderung;
2. Impulskontrolle;
3. Umgang mit Ärger und Wut

➤ Das letzte Kindergartenjahr

Bei Projektarbeiten werden die Vorschulkinder zu unterschiedlichen Angeboten herangezogen. Dies geschieht gruppenintern oder gruppenübergreifend. Dabei erfährt das angehende Schulkind einen anderen Schwierigkeitsgrad. Es finden gezielte Förderprogramme und zusätzliche Angebote statt, wie z.B. Theaterbesuch, Büchereibesuch, Besuch der Polizeistation etc.

➤ Die Zeit des Abschiednehmens

Wir versuchen den Kindern den Einstieg in die Grundschule zu erleichtern, indem die „Erstklässler“ uns im Kindergarten besuchen und wir sie in der Grundschule. Die Abschiedsfeier gestalten wir mit einem Wortgottesdienst und einer Feier.

➤ Sprachförderung

Die Sprachförderung findet in unserem alltäglichen Miteinander statt. Diese wird während der Kindergartenzeit von uns regelmäßig dokumentiert. Außerdem wird unsere Arbeit von einer Logopädin unterstützt.



➤ Entwicklungsdokumentation:

Zusätzlich dokumentieren wir die Entwicklung ihres Kindes auf Beobachtungen basierend. Diese dienen als Gesprächsgrundlage beim Austausch zwischen Eltern und Erzieher. Voraussetzung dafür ist die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern.

Dieser Entwicklungsbericht kann nach Absprache von den Eltern eingesehen werden, unterliegt dem Datenschutz und darf nicht von uns an „Dritte“ ausgehändigt werden.

Verlässt das Kind unsere Einrichtung, bekommt es einen abschließend persönlichen Brief über seine Entwicklung in der Kindergartenzeit. Dieser Brief wird ergänzt durch Fotografien und Gemaltem.

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein Betreuungsvertrag zwischen der kath. Tageseinrichtung St. Sebastian und den Erziehungsberechtigten wird abgeschlossen, nachdem die Eltern sich mit unserer Konzeption einverstanden erklären.

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen Eltern und den pädagogischen Mitarbeitern zu schaffen.

Die Arbeit mit den Kindern kann nur familienergänzend sein. Die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder stehen hierbei im Mittelpunkt!

Eine gelungene Erziehungspartnerschaft, basierend auf gegenseitiger Akzeptanz von Eltern und Erzieherin, wirkt sich positiv auf die pädagogische Arbeit und auf die Zufriedenheit der Eltern aus. Kinder, die die Beziehung zwischen Erzieher/in und Eltern als achtungsvoll und interessiert erleben, können sich wohl und geborgen in der Einrichtung fühlen.

Formen unserer Zusammenarbeit:

- Tür - und Angelgespräche
- Hospitationsbesuche
- Informationstage zwischen Eltern und Erziehern
- Einzelgespräche auf Wunsch
- Monatskalender an den Gruppentüren
- halbjährlicher Terminkalender
- Kindergartenzeitung „Der Knirps“
- Elternbriefe
- Quatsch- Bastelabende
- Elternabende zu unterschiedlichen Themen
- Unterstützung durch Eltern bei Festen und Feiern
- Hilfe bei Instandsetzung von Gebäude und Außengelände

Die Eltern wählen den Elternrat bei der Elternversammlung in den einzelnen Gruppen. Dieser Elternrat wirkt im Rat der Tageseinrichtung gemeinsam mit Träger und dem pädagogischen Personal.

Für die Betreuung Ihrer Kinder in einer Tageseinrichtung ist ein monatlicher Beitrag gegenüber dem örtlichen Jugendamt zu leisten. Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Anlage zum KiBiz in seiner jeweils geltenden Fassung.

Für Feste, Feiern, Koch- und Backaktionen bitten wir Sie um einen Kostenbeitrag von 11,00 Euro im Jahr, pro Monat 1,00 Euro (Ferienmonat kostenfrei).

Kontakte zu anderen Institutionen

- Sprachheilpädagogin
Eltern, deren Kinder sprachheilpädagogische Förderung benötigen, werden durch unsere Einrichtung in der Suche nach einer Sprachheilpädagogin unterstützt.
- Krankengymnastin
Bei Bedarf besucht uns eine Krankengymnastin. Sie beschäftigt sich mit den Kindern, die in der Grob - oder Feinmotorik Förderung benötigen. Dafür brauchen die Kinder ein Rezept vom Kinderarzt.
- Grundschulen
Zwischen Grundschule und Kindergarten findet ein stetiger Austausch statt, um den angehenden Schulkindern den Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern.
- andere Tageseinrichtungen
Mit den Tageseinrichtungen Nettetals finden Treffen statt, die dem Sach- und Informationsaustausch dienen.
- Fachschulen
Kontakt zu den Lehrern der Fachschulen für Sozialpädagogik ist uns wichtig, um die Praktikanten in ihrer Praxis fachlich gut zu betreuen.
- Referenten
Zu unterschiedlichen Themen laden wir Fachreferenten ein.
- Öffentliche Einrichtungen der Stadt Nettetal und des Kreises Viersen
Bei Erarbeitung verschiedener Projekte besuchen wir mit den Kindern z.B. die Feuerwehr, die Polizei, das Krankenhaus, das Theater u.v.m.
- Diözesancaritasverband - Bildungsverbund
Als Dachverband ist die Diözesancaritas des Bistums Aachen für uns Koordinator für Fortbildungen und Träger - und Leiterinnenkonferenzen.
Außerdem bietet der Bildungsverbund Fortbildungen für das pädagogische Fachpersonal an.
- Verschiedene Ämter
Es findet eine Zusammenarbeit mit Stadtjugendamt, dem Gesundheitsamt und der Erziehungsberatungsstelle statt.

**Das Wichtigste
unserer Kindergartenarbeit
haben wir versucht
in diesem Konzept
zu erläutern.**

**Alles kann nicht aufgeführt,
aber in einer guten und lebendigen Zusammenarbeit
erfahrbar werden.**

**Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche
Zusammenarbeit!**

**Ihr Kinderteam
St. Sebastian
Lobberich**



Das Kind da abholen, wo es
steht,
dahin bringen, wo es hin
möchte,
seine Schwächen beheben, wo
es geht,
und seine Fähigkeiten fördern.